

(19)



(11)

**EP 3 017 719 B1**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des  
Hinweises auf die Patenterteilung:  
**14.03.2018 Patentblatt 2018/11**

(51) Int Cl.:  
**A47B 88/00 (2017.01)**

(21) Anmeldenummer: **15188725.4**

(22) Anmeldetag: **07.10.2015**

(54) **WANDBAUTEIL SOWIE SCHUBLADE UND MÖBEL**

WALL COMPONENT AND DRAWER AND PIECE OF FURNITURE

COMPOSANT LATERAL, TIROIR ET MEUBLE

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB  
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO  
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **07.11.2014 DE 202014105348 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**11.05.2016 Patentblatt 2016/19**

(73) Patentinhaber: **Grass GmbH  
6973 Höchst (AT)**

(72) Erfinder:  
• **Grabher, Günter  
6972 Fußach (AT)**

- **Amann, Jürgen  
6890 Lustenau (AT)**
- **Pirker, Patrick  
6972 Fußach (AT)**
- **Albrecht, Cornelius  
6883 Au (AT)**

(74) Vertreter: **Otten, Roth, Dobler & Partner mbB  
Patentanwälte  
Großtobeler Straße 39  
88276 Berg / Ravensburg (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**EP-A1- 1 393 653 DE-U1-202011 110 018  
ES-T3- 2 312 383**

**EP 3 017 719 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft ein Wandbauteil gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 sowie eine Schublade und ein Möbel.

Um Möbel und insbesondere Schubladenmöbel vergleichsweise flexibel herstellen zu können, sind auf dem Gebiet des Möbelbaus verschiedene Bauteile, insbesondere Wandbauteile, bekannt, aus denen sich eine Schublade modular zusammensetzen lässt. Insbesondere kennt man verschiedene Wandbauteile, die einen Zargenkörper mit einem Basisteil aufweisen, wobei das Basisteil einen Hohlraum zur Aufnahme eines Schubladenführungssystems bereitstellt. Um einer Verschmutzung des Basisteils entgegen zu wirken, ist gelegentlich ein Hüllelement vorgesehen, mit dem sich das Basisteil umhüllen lässt. Dadurch können vorteilhaft zum Beispiel freigestanzte und zum Beispiel durch Biegestanzen ausgeformte Anbring- oder Stabilisierungsabschnitte überdeckt und dadurch vor einer Ablagerung oder einem Eindringen von Verunreinigungen vorteilhaft geschützt

**[0002]** ES 2312383 T3 offenbart ein Wandbauteil nach dem Oberbegriff von Anspruch 1. Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Wandbauteil für eine Schublade bereitzustellen, das sich vergleichsweise stabil und leicht aufbauen lässt.

**[0003]** Die Aufgabe wird durch ein Wandbauteil mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

Bevorzugte und vorteilhafte Ausführungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

Die Erfindung geht von einem Wandbauteil einer Schublade aus, insbesondere einer Schubladenzarge, wobei das Wandbauteil einen Zargenkörper mit einem Basisteil aufweist, das einen Hohlraum zur Aufnahme eines Schubladenführungssystems bereitstellt, und mit einem Hüllelement zur Umhüllung des Basisteils, wobei in einem Überdeckungsabschnitt des Zargenkörpers eine Materiallage des Hüllelements eine Materiallage des Basisteils überdeckt.

Der Kern der Erfindung besteht darin, dass am Zargenkörper mindestens zwei säulenartig nach oben aufragende Trägereile angebracht sind, und dass das Wandbauteil ein Rellingelement umfasst, das die oberen Enden der mindestens zwei Trägereile miteinander verbindet. Durch die Verbindung der oberen Enden der zumindest zwei Trägereile lässt sich die Stabilität des Wandbauteils vorteilhaft erhöhen, insbesondere wenn eine Verbindung eines oberen Endes eines Trägereils erschwert oder verhindert, dass das obere Ende des Trägereils bezüglich dessen Verbindung mit dem Zargenkörper verdrehbar ist. Die Trägereile sind insbesondere mit einem unteren Ende am Basisteil fixiert, wobei sie das Hüllelement durchdringen können.

Die Trägereile sind bezüglich einer Längsachse des Zargenkörpers vorzugsweise in einem Abstand voneinander angeordnet. Insbesondere ist zumindest eines der Trägereile vorzugsweise entlang der Längsachse an einem Endabschnitt des Zargenkörpers angeordnet, wodurch

das Trägereil zum Beispiel mit einem weiteren, insbesondere rechtwinklig zusammenstoßenden Wandelement der Schublade verbindbar ist. Durch das Rellingelement, das die Trägereile an deren oberen Enden verbindet, lässt sich z.B. auch bei einer offenen Bauweise des Wandelements eine Übertragung von Kräften, die beim Öffnen und Schließen auf eine Frontblende wirken, auf das Rellingelement und auf den Zargenkörper verteilen. Dabei ist durch die Trägereile, die das Rellingelement mit dem Zargenkörper verbinden, ein Ausgleich der Kraftverteilung zwischen dem Rellingelement und dem Zargenkörper erreichbar. Hierbei sind vorzugsweise beide Trägereile an entgegengesetzten Enden der Längsachse des Zargenkörpers angeordnet.

**[0004]** Eine bevorzugte Ausführung der Erfindung besteht darin, dass ein an einem frontseitigen Ende des Zargenkörpers angebrachtes Trägereil dazu ausgebildet ist, den Zargenkörper mit einer Frontblende zu verbinden. Dadurch lässt sich eine Verbindung des Rellingelements mit der Frontblende einsparen.

**[0005]** Des Weiteren kann das Rellingelement mit der Frontblende verbindbar sein, um beispielsweise eine Anbringung der Frontblende zu verstärken.

**[0006]** Vorzugsweise ist ein an einem rückseitigen Ende des Zargenkörpers angebrachtes Trägereil dazu ausgebildet, am Zargenkörper eine Schubladenrückwand anzubringen. Dabei kann das Trägereil gegebenenfalls für verschiedene Wandelemente, mit denen das Wandbauteil für eine Verbindung vorgesehen ist, einheitlich ausgebildet sein, um eine rationelle Herstellung von Schubladen zu verbessern. Gegebenenfalls kann das Rellingelement ebenfalls für eine Verbindung mit einer Schubladenrückwand vorbereitet sein.

**[0007]** Für eine vergleichsweise zuverlässige Verbindung ist das Rellingelement in zumindest eines der Trägereile vorzugsweise formschlüssig, insbesondere mit anliegendem Sitz, im Trägereil einsetzbar. Außerdem kann das Rellingelement eine Ausnehmung aufweisen, die zum Eingriff eines der Trägereile ausgebildet ist.

**[0008]** Eine bevorzugte Ausführung der Erfindung besteht außerdem darin, dass zumindest eines der Trägereile eine Ausnehmung aufweist, die für einen Eingriff eines Rellingelements ausgebildet ist. Dabei kann am Rellingelement ein zum Beispiel hakenförmiger und zum Beispiel ein laschenförmiger Eingriffsabschnitt für einen entsprechenden Eingriff ausgebildet sein.

**[0009]** Des Weiteren ist vorzugsweise mindestens ein Verbindungselement vorgesehen, mit dem das Rellingelement an einem der Trägereile anbringbar ist. Beispielsweise können Bohrungen am Rellingelement und an einen der Trägereile ausgebildet sein, um das Rellingelement und das Trägereil miteinander zu verschrauben. Dadurch lassen sich das Rellingelement und das Trägereil lösbar miteinander verbinden. Für eine Verbindung können das Rellingelement und zumindest eines der Trägereile zusammengesteckt oder zum Beispiel zusammengeschraubt oder zum Beispiel genietet oder zum Beispiel geschweißt oder zum Beispiel ge-

klebt sein. Des Weiteren können das Relingelement und eines der Trägeteile durch eine Kombination von mehreren bekannten, insbesondere den vorgenannten Maßnahmen miteinander verbunden sein. Mit einem Wandbauteil gemäß einem der vorgenannten Ansprüche lassen sich ein oder mehrere der Vorteile für den Bau einer Schublade oder eines Möbels nutzbar machen.

**[0010]** Nachfolgend wird die Erfindung an Ausführungsbeispielen beschrieben, und mit Hilfe von Zeichnungen erläutert. Die Ausführungsbeispiele sind in den Zeichnungen unmaßstäblich und schematisch dargestellt.

**[0011]** Es zeigen:

- Figur 1a eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Wandbauteils,
- Figur 1b eine perspektivische Schrägansicht von oben ein erfindungsgemäßes Wandbauteil,
- Figur 2 eine Frontansicht eines erfindungsgemäßen Wandbauteils,
- Figur 3 ein Ausschnitt aus einer Seitenansicht einer Schublade,
- Figur 4 eine perspektivische Schrägansicht eines Endabschnitts einer Reling,
- Figur 5a eine Seitenansicht der Stirnseite einer Reling,
- Figur 5b eine perspektivische Schrägansicht eines Endabschnitts einer Reling.

**[0012]** In den Figuren 1a, 1b und 2 ist ein erstes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Wandbauteils 1 mit einem Zargenkörper 2 gezeigt. Am Zargenkörper 2 ist an einem vorderen Ende ein erstes Trägeteil 3 nach oben aufragend angebracht. Ein zweites Trägeteil 4 ist an einem hinteren Endbereich des Zargenkörpers 2 nach oben aufragend angebracht. Vorzugsweise sind beide Trägeteile 3 und 4 mit dem Zargenkörper fest verbunden und z.B. angeschweißt.

**[0013]** An jedem der Trägeteile 3 und 4 ist ein freistehendes oberes Ende für eine Anbringung einer Reling 5 ausgebildet, mit der die beiden Trägeteile 3 und 4 zusätzlich zur Verbindung durch den Zargenkörper 2 miteinander verbunden sind.

**[0014]** Die Trägeteile 3 und 4 sowie die Reling 5 können zum Teil oder alle Hohlprofilelemente sein, die z.B. aus Metall und/oder z.B. aus Kunststoff hergestellt sind. Beispielsweise können die in den Figuren 1a und 1b gezeigten Trägeteile 3, 4 und die Reling 5 aus einem Metallblech gestanzte und gebogene Profilleile sein.

**[0015]** In Figur 2 ist eine vordere Stirnseite des Wandbauteils 1 gezeigt. Mit dem Trägeteil 3 ist die Reling 5 auf dem Zargenkörper 2 angebracht. Der Zargenkörper

2 weist ein Basisteil 6 auf. Das Basisteil 6 ist vorzugsweise relativ massiv und stabil ausgebildet, um insbesondere daran die Trägeteile 3 und 4 zu befestigen. Dabei kann das Basisteil 6 einen abgewinkelten, in Fig. 2 horizontal abstehenden Auflageabschnitt 8 aufweisen, der insbesondere zum aufliegenden Anbringen eines Schubladenbodens (nicht gezeigt) vorgesehen ist. Das Basisteil ist vorzugsweise als eine nach unten offene Hohlprofilschiene geformt, die zur Unterbringung und insbesondere Verbindung mit einer Führungseinheit einer Schubladenführung (nicht gezeigt) ausgebildet ist.

**[0016]** Das Basisteil 6 des Zargenkörpers 2 ist seitlich und oben von einem Hüllelement 7 zumindest teilweise umgeben, mit dem das Basisteil 6 z.B. für eine optisch ansprechende Gestaltung des Wandbauteils 1 verkleidet sein kann. Um gegebenenfalls eine Reinigung einer Schublade zu erleichtern, kann am Hüllelement seitlich abstehend rundgebogene Wischlippe 7a ausgebildet sein, mit der das Hüllelement 7 über einen längeren Abschnitt an einer Oberfläche eines Schubladenbodens insbesondere unter einer Druckkraft dicht anliegen kann.

**[0017]** In Figur 3 ist ein Ausschnitt aus einer erfindungsgemäßen Schublade 10 gezeigt, in dem ein Trägeteil 3 eine Reling 5 und eine Frontblende 11 in einem montierten Zustand dargestellt sind. Eine innere Frontfläche 11b der Frontblende 11, die entgegengesetzt zu einer vorderseitigen Frontfläche 11a gelegen ist, ist mit dem Trägeteil 3 verbunden und kann zumindest abschnittsweise am Trägeteil 3 anliegen.

**[0018]** Die Reling 5 kann z.B. durch einen Verbindungsbolzen 9 mit dem Trägeteil 3 verbunden und dadurch am Trägeteil 3 z.B. lösbar angebracht sein. Der Verbindungsbolzen kann z.B. durch eine Lageröffnung 5a in die Reling 5 - insbesondere senkrecht zu einer Längsachse der Reling 5 - eingesteckt sein. Vorzugsweise bietet die Lageröffnung 5a dem Verbindungsbolzen 9 ein Bewegungsspiel, das kleiner als z.B. ein Spannweg ist, mit dem sich das Trägeteil 3 mit der Reling 5 durch z.B. eine Drehung des Verbindungsbolzens 9 für eine Anbringung verspannen lässt.

**[0019]** In Figur 4 ist ein Ausführungsbeispiel einer Reling 5 für ein erfindungsgemäßes Wandbauteil 1 gezeigt. Die Reling 5 ist zum Großteil als Hohlprofilkörper mit einem z.B. rechteckigen Querschnitt ausgebildet. Dabei ist an eine Stirnseite der Reling angrenzend eine Aussparung 5b ausgebildet, die an einen Querschnitt eines Trägeteils 3 bzw. 4 derart angepasst ist, dass sich ein freistehendes Ende des Trägeteils 3, 4 durch die Aussparung 5b von unten in die Reling 5 einstecken lässt.

**[0020]** In der Reling 5 ist in dem durch die Aussparung 5b zugänglichen Verbindungsbereich ein Verbindungsbolzen 9 drehbar gelagert. Dabei ist eine Ausnehmung 9a des Verbindungsbolzens 9 insbesondere in einer Lageröffnung 5a der Reling 5 von außen sichtbar und für ein Werkzeug (nicht gezeigt), z.B. einen Kreuzschlitzdreher, zugänglich angeordnet. Innerhalb der Reling 5 - im Verbindungsbereich nahe der Aussparung 5b - ist ein Bolzenabschnitt 9b mit z.B. einem kreuzförmigen Quer-

schnitt positioniert, der für eine Verbindung (in Fig. 4 nicht gezeigt) mit einem oberen Ende 3a eines Trägerteils 3 oder 4 vorgesehen ist. Dabei kann die Verbindung z.B. durch ein Einrasten des Trägerteils 3, 4 am Bolzenabschnitt 9b bzw. durch ein Verspannen, wenn der Verbindungsbolzen 9 mit einem Werkzeug (nicht gezeigt) in der Ausnehmung 9a verdreht wird, fixierbar sein. Das Trägerteil 3, 4 ist in geeigneter Weise - z.B. in Form einer angepassten Durchführungsöffnung (nicht gezeigt) und z.B. mit einer Rastzahnleiste (nicht gezeigt) für den Verbindungsbolzen 9 - für eine entsprechende Fixierung angepasst.

**[0021]** In den Figuren 5a und 5b ist ein weiteres Ausführungsbeispiel einer Reling 5 für ein erfindungsgemäßes Wandbauteil 1 gezeigt, die z.B. in Form einer Hohlprofilstange mit rechteckigem Querschnitt hergestellt ist. Die Reling 5 weist eine Aussparung 5b auf, die für ein Einstecken eines freistehenden Endes 3a eines Trägerteils 3, 4 vorgesehen ist.

**[0022]** Des Weiteren ist die Reling 5 mit mehreren Lageröffnungen 5a versehen, in denen jeweils ein vergleichsweise kurzer Verbindungsbolzen 9 verdrehbar gelagert sein kann. Dabei ist der Verbindungsbolzen 9 vorzugsweise derart in der Lageröffnung 5a gelagert, dass ein z.B. zylindrischer exzentrischer Bolzenabschnitt 9b in einen Hohlraum innerhalb der Reling 5 oberhalb der Aussparung 5b hineinragt. Der Verbindungsbolzen 9, insbesondere der Bolzenabschnitt 9b ist an einen entsprechenden Eingriff (nicht gezeigt) an einem freistehenden Ende 3a eines Trägerteils 3, 4 angepasst, wodurch sich die Reling 5 am Trägerteil 3, 4 insbesondere durch Verspannen mittels des Verbindungsbolzens 9 befestigen lässt. Um ein selbstständiges Lösen der Verbindung zu erschweren bzw. zu verhindern, sind am Verbindungsbolzen 9 Zahnvorsprünge 9d ausgebildet, die um einen äußeren Umfang des Verbindungsbolzens 9 verteilt und durch muldenförmige Vertiefungen 9e voneinander getrennt sind. In der Lageröffnung 5a ist ein Vorsprung 5d ausgebildet, der für ein Eingreifen in die Vertiefungen 9e vorgesehen ist, um ein selbstständiges Drehen des Verbindungsbolzens 9 in der Lageröffnung 5a zu blockieren.

**[0023]** Damit bei einer Montage erkennbar ist, dass der Verbindungsbolzen 9 durch Drehen mit einem Werkzeug (nicht gezeigt), das in eine Ausnehmung 9a des Verbindungsbolzens 9 eingreift, eine Stellung erreicht hat, in der die Reling 5 und ein Trägerteil 3 bzw. 4 für eine Befestigung miteinander ausreichend fest verbunden sind, sind erster Anschlagabschnitt 5c an der Reling und ein zweiter Anschlagabschnitt 9c am Verbindungsbolzen 9 ausgebildet.

Bezugszeichenliste:

**[0024]**

- |   |              |
|---|--------------|
| 1 | Wandbauteil  |
| 2 | Zargenkörper |

- |    |                      |
|----|----------------------|
| 3  | Trägerteil           |
| 3a | Endabschnitt         |
| 4  | Trägerteil           |
| 5  | Relingelement        |
| 5  | 5a Lageröffnung      |
|    | 5b Aussparung        |
|    | 5c Anschlagabschnitt |
|    | 5d Vorsprung         |
| 6  | Basiselement         |
| 10 | 7 Hüllelement        |
|    | 7a Wischlippe        |
|    | 8 Auflageabschnitt   |
|    | 9 Verbindungsbolzen  |
|    | 9a Ausnehmung        |
| 15 | 9b Bolzenabschnitt   |
|    | 9c Anschlagabschnitt |
|    | 9d Zahnvorsprung     |
|    | 9e Vertiefung        |
|    | 10 Schublade         |
| 20 | 11 Frontblende       |
|    | 11a Außenfläche      |
|    | 11b Innenfläche      |

## 25 Patentansprüche

1. Wandbauteil (1) einer Schublade (10), insbesondere eine Schubladenzarge, wobei das Wandbauteil (1) einen Zargenkörper (2) mit einem Basisteil (6) aufweist, das einen Hohlraum zur Aufnahme eines Schubladenführungssystems bereitstellt, und mit einem Hüllelement (7) zur Umhüllung des Basisteils (6), wobei das Hüllelement (7) das Basisteil (6) seitlich und oben zumindest teilweise umgibt, wobei in einem Überdeckungsabschnitt des Zargenkörpers (2) eine Materiallage des Hüllelements (7) eine Materiallage des Basisteils (6) überdeckt, **dadurch gekennzeichnet, dass** am Zargenkörper (2) mindestens zwei säulenartig nach oben aufragende Trägerteile (3, 4) angebracht sind, wobei die Trägerteile (3, 4) mit einem unteren Ende am Basisteil (6) fixiert sind, wobei die Trägerteile (3, 4) das Hüllelement (7) durchdringen und dass das Wandbauteil (1) ein Relingelement (5) umfasst, das die oberen Enden der mindestens zwei Trägerteile (3, 4) miteinander verbindet.
2. Wandbauteil (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eines der Trägerteile (3, 4) bezüglich einer Längsachse des Zargenkörpers (2) an einem Endabschnitt angeordnet ist.
3. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein an einem frontseitigen Ende des Zargenkörpers (2) angebrachtes Trägerteil (3) dazu ausgebildet ist, den Zargenkörper (2) mit einer Frontblende (11) zu verbinden.

4. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Relingelement (5) mit der Frontblende (5) verbindbar ist.
5. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein an einem rückseitigen Ende des Zargenkörpers (2) angebrachtes Trägerteil (4) dazu ausgebildet ist, am Zargenkörper (2) eine Schubladenrückwand anzubringen.
6. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Relingelement (5) in zumindest eines der Trägereile (3, 4) einsetzbar ist.
7. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Relingelement (5) eine Ausnehmung (5b) aufweist, die zum Eingriff eines der Trägereile (3, 4) ausgebildet ist.
8. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eines der Trägereile (3, 4) eine Ausnehmung aufweist, die für einen Eingriff des Relingelements (5) ausgebildet ist.
9. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens ein Verbindungselement (9) vorgesehen ist, mit dem das Relingelement (5) an einem der Trägereile (3, 4) anbringbar ist.
10. Wandbauteil (1) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Relingelement (5) und die Trägereile (3, 4) durch Zusammenstecken oder durch Schrauben oder durch Nieten oder durch Schweißen oder durch Kleben oder durch eine Kombination von mehreren bekannten insbesondere den vorgenannten Maßnahmen miteinander verbunden sind.
11. Schublade (10) mit einem Wandbauteil (1) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 10.
12. Möbel mit einem Wandbauteil (1) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 10.

## Claims

1. Wall component (1) of a drawer (10), in particular a drawer frame, wherein the wall component (1) comprises a frame body (2) with a base part (6), which provides a cavity for receiving a drawer guiding system, and a casing element (7) for surrounding the

base part (6), wherein the casing element (7) at least partly surrounds the base part (6) at the side and at the top, wherein in an overlapping section of the frame body (2) a material layer of the casing element (7) overlaps a material layer of the base part (6), **characterised in that** on the frame body (2) at least two support parts (3, 4) are attached which project upwards like columns, wherein the support parts (3, 4) are fixed at their lower end to the base part (6), wherein the support parts (3, 4) penetrate the casing element (7) and the wall component (1) comprises a rail element (5) which connects the upper ends of the at least two support parts (3, 4) to one another.

2. Wall component (1) according to claim 1, **characterised in that** at least one of the support parts (3, 4) is arranged on an end section relative to a longitudinal axis of the frame body (2).
3. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** a support part (3) attached to a front end of the frame body (2) is designed to connect the frame body (2) to a front panel (11).
4. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** the rail element (5) can be connected to the front panel (5).
5. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** a support part (4) attached to a rear end of the frame body (2) is designed to attach a rear drawer wall onto the frame body (2).
6. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** the rail element (5) can be inserted into at least one of the support parts (3, 4).
7. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** the rail element (5) comprises a recess (5b) which is designed for engaging one of the support parts (3, 4).
8. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** at least one of the support parts (3, 4) comprises a recess, which is designed for engaging the rail element (5).
9. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** at least one connecting element (9) is provided, by means of which the rail element (5) can be attached to one of the support elements (3, 4).
10. Wall component (1) according to any of the preceding claims, **characterised in that** the rail element

(5) and the support parts (3, 4) are joined together by interlocking or by screws or rivets or by welding or adhesion or by a combination of several known methods, in particular the aforementioned methods.

11. Drawer (10) comprising a wall component (1) according to any of claims 1 to 10.

12. Piece of furniture comprising a wall component (1) according to any of claims 1 to 10.

## Revendications

1. Élément de paroi (1) d'un tiroir (10), en particulier un châssis de tiroir, l'élément de paroi (1) comprenant un corps de châssis (2) pourvu d'une partie de base (6) qui constitue une cavité destinée à recevoir un système de guidage de tiroir, et comprenant un élément enveloppant (7) destiné à envelopper la partie de base (6), l'élément enveloppant (7) entourant au moins en partie la partie de base (6) latéralement et par le dessus, une couche de matériau de l'élément enveloppant (7) recouvrant, dans une section de recouvrement du corps de châssis (2), une couche de matériau de la partie de base (6), **caractérisé en ce qu'**au moins deux parties de support (3, 4) saillant vers le haut à la façon d'une colonne sont montées sur le corps de châssis (2), les parties de support (3, 4) étant fixées par une extrémité inférieure à la partie de base (6), les parties de support (3, 4) traversant l'élément enveloppant (7), et **en ce que** l'élément de paroi (1) comprend une barre (5) qui relie l'une à l'autre les extrémités supérieures des au moins deux parties de support (3, 4).
2. Élément de paroi (1) selon la revendication 1, **caractérisé en ce qu'**au moins une des parties de support (3, 4) est disposée sur une section d'extrémité, considérée par rapport à un axe longitudinal du corps de châssis (2).
3. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**une partie de support (3) montée sur une extrémité frontale du corps de châssis (2) est conçue pour relier le corps de châssis (2) à un panneau frontal (11).
4. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la barre (5) peut être reliée au panneau frontal (11).
5. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**une partie de support (4) montée sur une extrémité arrière du corps de châssis (2) est conçue pour monter une paroi arrière de tiroir sur le corps de châssis (2).

6. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la barre (5) peut être insérée dans au moins une des parties de support (3, 4).

7. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la barre (5) présente un évidement (5b) conçu pour l'engagement d'une des parties de support (3, 4).

8. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**au moins une des parties de support (3, 4) présente un évidement conçu pour un engagement de la barre (5).

9. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**il est prévu au moins un élément de liaison (9) au moyen duquel la barre (5) peut être montée sur un des éléments de support (3, 4).

10. Élément de paroi (1) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la barre (5) et les parties de support (3, 4) sont reliés ensemble par emboîtement ou par vissage ou par rivetage ou par soudage ou par collage ou par une combinaison de plusieurs mesures connues, en particulier les mesures citées précédemment.

11. Tiroir (10) comprenant un élément de paroi (1) selon l'une des revendications 1 à 10.

12. Meuble comprenant un élément de paroi (1) selon l'une des revendications 1 à 10.

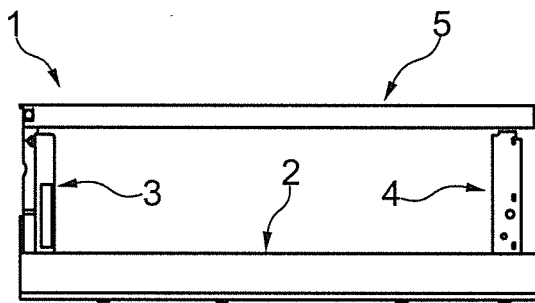


Fig. 1a

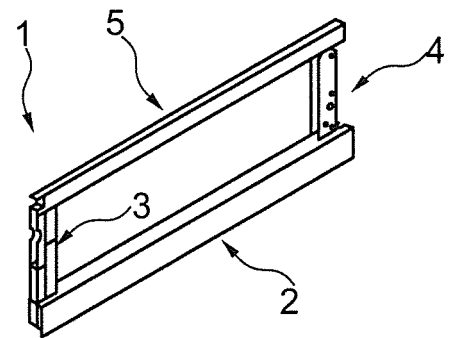


Fig. 1b

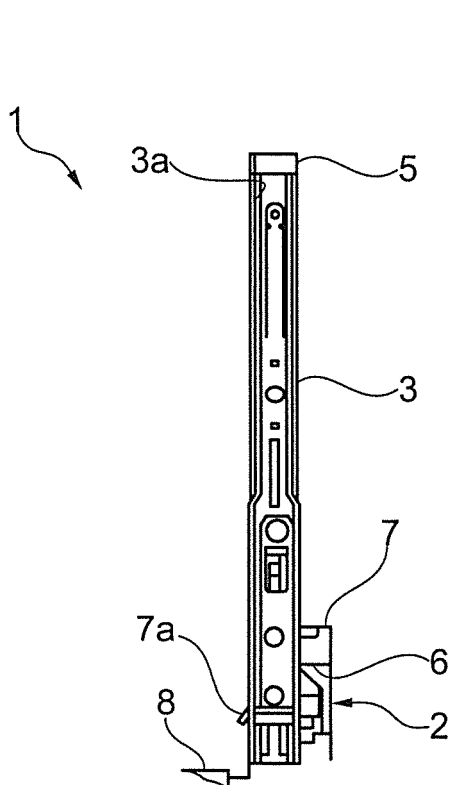


Fig. 2

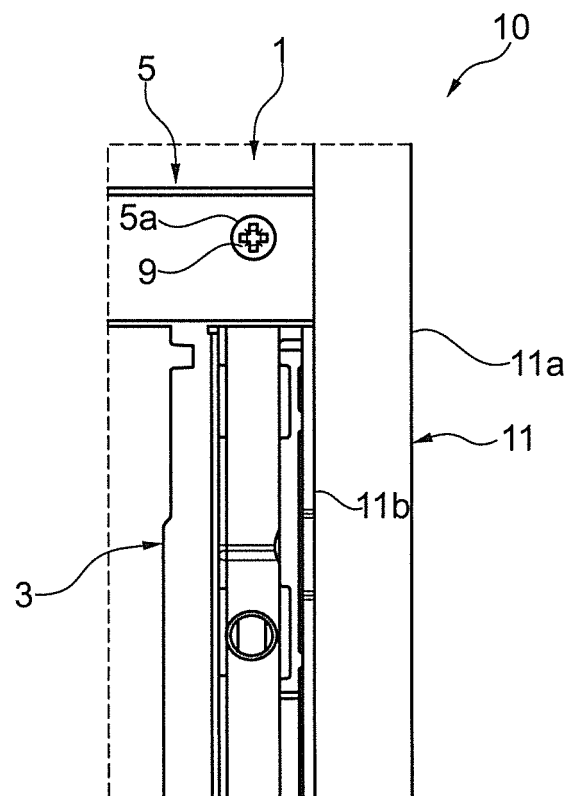


Fig. 3

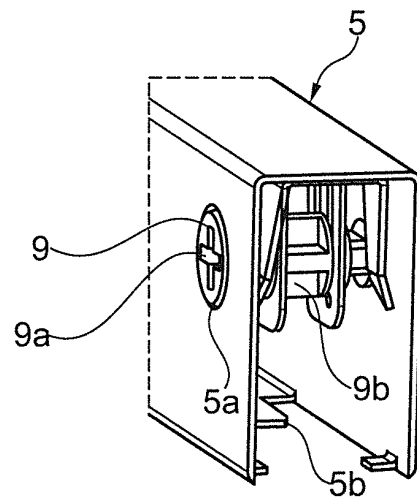


Fig. 4

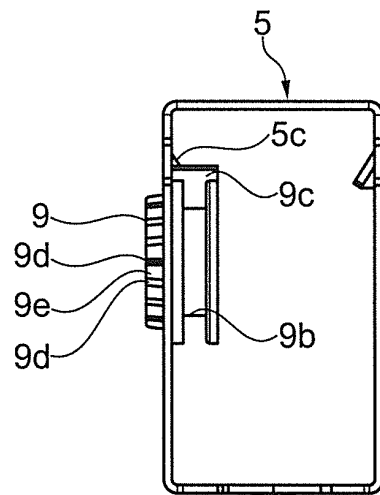


Fig. 5a

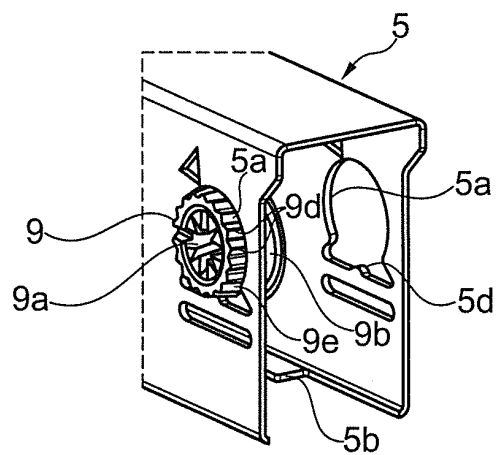


Fig. 5b

**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- ES 2312383 T3 [0002]